

# Statt einer Urlaubsreise gibt's jetzt ein neues Badezimmer

Besucher der Baumesse „hausplus“ in Ravensburg wollen auch wegen der Pandemie ihr Zuhause verschönern – Hohe Materialpreise beschäftigen Baubranche

Von Barbara Müller

RAVENSBURG - Häuser aus Ziegel, Holz, Lehm und Stroh, Minihäuser in Silos, innovative und alternative Energie- und Heiztechniken und vieles mehr – bei der Baumesse „hausplus“ am Wochenende drehte sich alles rund ums eigene Zuhause. Über 120 Aussteller präsentierten in und vor der Oberschwabenhalle ihre Produkte, Ideen und Dienstleistungen. Besucher aus dem ganzen Umland nutzten die Chance, sich vor Ort zu informieren und beraten zu lassen.

„Wir haben wegen Corona zwei Jahre keine Urlaubsreise gemacht, dafür gönnen wir uns jetzt eine neue Heizung und ein Traum-Badezimmer“, sagte Irene Herrles, die aus Sigmaringen zur Baumesse angereist war. Sie lobte die große Ausstellervielfalt und die intensiven Beratungsmöglichkeiten auf der „hausplus“. Auch Peter Schweiger aus Wangen freute sich, dass die Baumesse nach einer Corona-Pause wieder stattfinden konnte. „Wir erhalten

hier so viele wichtige Informationen und Tipps, die wir sonst mühsam zusammensuchen müssten.“ Einige Besucher hatten auch bemerkt, dass zahlreiche neue Aussteller dabei waren und lobten, dass so innovative Impulse entstünden. Informations- und Beratungswünsche der Messebesucher seien immens, berichteten Aussteller übereinstimmend. Viele seien bereits sehr gut informiert und fragten gezielt nach wichtigen Details – etwa bei Energietechniken, natürlichen Baumaterialien, Photovoltaikanlagen, Strom- und Gasspeichermöglichkeiten oder auch Finanzierungsangeboten.

Die Nachfrage nach Komplettanbietern sei groß, berichtete Noah Rudhart vom Bauberatungszentrum Planen/Bauen/Sanieren. Sowohl bei Sanierungsmaßnahmen als auch bei Neubauten setzten Bauherren gerne auf Know-how aus einer Hand – von der Planung bis zur Schlüsselübergabe. Dies bestätigte auch Bauleiter Jan Mohring von der Bauunternehmung Schütz bach aus Baidt, einem Famili-

enunternehmen in fünfter Generation. Alle Gewerke werden durch das Bauunternehmen koordiniert. Der Bauherr habe nur einen Ansprechpartner.

Zunehmend Probleme bereiteten Liefer- und Materialengpässe sowie die steigenden Preise, berichtete Mohring. Vor allem bei bereits bestehenden Verträgen mit Festpreisen gestaltete sich eine verlustfreie Umsetzung immer schwieriger. Da Preissteigerungen nicht immer an die Kunden weitergegeben werden könnten, hätten diese teils existenzbedrohende Auswirkungen für die Unternehmen.

Seine innovativen Minihäuser stellte das vor einem Jahr gegründete Start-up „upTrulli“ aus Bodnegg auf der „hausplus“ vor. Ausgangsbasis für die circa 45 bis 80 Quadratmeter großen „Trullis“ bilden leere landwirtschaftliche Silos aus Holz oder Beton, die eine ovale, runde oder kleeblattförmige Bauweise vorgeben. Verbaut werden saubere Altmaterialien und Naturmaterialien wie Lehm, Kalk, Massivholz, Schafwolle, Flachs, Hanf und Schilf. „Unsere Häuser haben ohne Flächenversiegelung einen festen Stand“, so die kaufmännische Geschäftsführerin Irmgard Joos. Sie stehen auf nachhaltigen und wirtschaftlichen Spezialfundamenten aus Erdschrauben und sind zu 100 Prozent rückbaubar.

Informationen und Tipps zum Thema Einbruchschutz gaben Nadine Götz und Ulrich Schäfer von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Ravensburg. Sie stellten mechanische und elektronische Schutzmöglichkeiten für Fenster und Türen vor. „Das Interesse ist groß – in allen Altersgruppen“, berichtete Nadine Götz.



Besucher aus der ganzen Region kamen am Wochenende zur Baumesse „hausplus“ in die Ravensburger Oberschwabenhalle.

FOTO: BARBARA MÜLLER

